

Lebensgeschichte eines Lindenbaums...

Mein Leben beginnt in der Krone meiner Mutter. Dort hat sich mein Samen in der Frucht langsam entwickelt. Die Sonnenstrahlen haben mich gewärmt und der Sommerwind hat mich sanft hin und her geschaukelt. Eine wunderbare Zeit! Aber immer öfter hat mich am Morgen ein Frösteln geweckt. Auf meiner Nase haben nicht mehr Sonnenstrahlen getanzt sondern Tautropfen.

Plötzlich - an einem unfreundlichen Herbsttag - hat mich ein kalter Herbstwind gepackt und mich und meine Geschwister weit durch die Luft gewirbelt. Die Mutter hat uns zugezwinkert und uns mit einer leisen Wehmut ziehen lassen. Was für eine Reise hat uns dieser Wind beschert! Hinauf - hinunter - Kopf voran... wie froh bin ich für unser wertvolles "Segel", das uns eine sanfte Landung ermöglicht hat!

Ich bin auf weiche, dunkle Erde gefallen. Der Wind hat mich sofort mit feiner Erde und Blättern zugedeckt. Die turbulente Reise hat mich sehr ermüdet. In meinem neuen dunklen zu Hause bin ich bald in einen langen, tiefen Schlaf gefallen. Manchmal habe ich geträumt, dass allerlei kleine Tiere an mir vorbeiziehen. Stellt euch vor, einige dieser Tiere haben so viele Beine, dass man sie gar nicht zählen kann - einige sind klitzeklein, haben aber Zangen und Beine wie ein grosser Krebs... Ob ich das wirklich geträumt habe oder ob es diese Tiere im dunklen Erdreich tatsächlich gibt?

Als ich wieder aufwache, spüre ich, dass mein zu Hause von Tag zu Tag wärmer wird. Eine tiefe Sehnsucht nach der Sonne, ihrer Wärme und ihrem Licht packt mich. Ich plustere mich auf und treibe mit grosser Kraft meinen Keimling durch die dunkle Erde ans Licht. Welch befreiendes, herrliches Gefühl! Vorsichtig blicke ich in alle Richtungen. Ich entdecke andere Keimlinge, riesige Mutterbäume, tote Blätter und allerlei krabbelnde Tiere. Sanft streicht mir der vertraute Winde um die Nase und schaukelt mich sanft hin und her. Bestimmt beginnt eine wunderbare Zeit.....

Wie man sich doch täuschen kann! Das Leben als kleines Bäumchen ist gefährlich und aufregend! Plötzlich hast du einen Schuh - Grösse 45 - neben deiner Nase und hoffst, dass der zweite Schuh dich nicht platt macht! Oder hungrige Rehe suchen nach zarten grünen Blättern. Wenn sie meinen Kopf abbeissen, ist alles vorbei! Auch die grossen Mutterbäume machen uns das Leben schwer. Je wärmer es wird, je mehr Blätter entwickeln sie und ihre üppige Baumkrone stiehlt uns

alles Licht und auch die geliebten Sonnenstrahlen! Es gibt nur eine Strategie - man muss sich klein machen, Kräfte sammeln und abwarten! Und eines Tages, wenn vielleicht ein Mutterbaum stirbt oder ein Ast bricht, kräftig loswachsen!

Doch es dauert Jahre, bis die grössten Gefahren vorbei sind, und ich einen sicheren Platz in der Baumgemeinschaft einnehmen kann. Viele Gefahren lauern: Pilze können mich schwächen, das Wetter kann mir mit Sturmböen, Blitz oder heftigem Schneedruck gefährlich werden. Besonders kribbelig ist es aber, wenn sich der Förster mit der Motorsäge nähert....

Neben den täglichen Gefahren, gibt es aber auch viel Erfreuliches. Je grösser ich werden, desto mehr Tiere suchen meine Gemeinschaft. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen, so wie ihr es von einem riesigen Wohnblock kennt. Einige sehe ich nur vorbeihuschen, andere werden meine Freunde. Wenn ihr Gelegenheit habt, setzt euch einmal ruhig unter mich und beobachtet, wer mich alles besucht!

Sobald ich gross und alt genug bin, beginne ich auch zu blühen, lasse Samen wachsen und werde dadurch zu einem Mutterbaum. Weisst du, dass die Blüten der Linden sehr nektarreich sind und einen süssen Duft verströmen, der Insekten wie Bienen und Schwebfliegen magisch anzieht? Bis zu 60.000 Blüten produziert eine ausgewachsene Linde und ist somit eine riesige Bienenweide.

Wenn ich gesund bleibe, dauert mein Leben im Vergleich zu euch Menschen sehr lange - mehrere hundert Jahre sind keine Seltenheit! Sobald das Leben aus mir schwinden wird und nur noch totes Holz zurückbleibt, ist meine Geschichte nicht zu Ende. Bald werden Pilze, Bakterien und Kleinstlebewesen ideale Lebensbedingungen im unbelebten Holz finden. Mit ihrer Arbeit verwandeln sie die Holzfasern zurück in Erde. Ein langsamer, aber wichtiger Prozess!

Wer weiss, vielleicht fällt auf die neue Erde wieder ein Samen und der Kreislauf wiederholt sich!